

POLITISCHE ABTEILUNG I

Bern, 21. August 1991

p.B.73.R.O.-BAD/WIA

p.B.15.21.R. ✓

p.B.55.40.R. ✓

Kurzprotokoll der ersten Sitzung des**Sonderstabes Sowjetunion vom Mittwoch, 21.08.1991, 09.30 h**

Anlässlich dieser kurzfristig einberufenen Sitzung, an der die Traktanden Lage in der Sowjetunion (unten 1.), bestehende schweizerische Kontakte mit der Sowjetunion (unten 2.), bisherige schweizerische Massnahmen und zukünftige Kontakte (unten 3.), behandelt wurden, wurden vor allen Dingen folgende Punkte hervorgehoben:

1. Auf die aktuelle Lage in der Sowjetunion wurde nur kurz eingegangen, da diese sowieso allen Teilnehmern bekannt ist und sich laufend verändert.
2. Es wurde ein "tour de table" vorgenommen, um einen Ueberlick zu erlangen, welche Kontakte heute zwischen der Schweiz und der Sowjetunion bestehen.

Unterstützungsmassnahmen gibt es im Rahmen des ersten Rahmenkredites für Osteuropa (betrifft die Sowjetunion eher marginal) und eines zweiten kleinen (ca. 5 Mio. Fr.) Sonderkredites, der seit der Reise von Bundesrat Felber nach Moskau (Dez. 1990) besteht.

Im Rahmen der humanitären Hilfe sind zur Zeit 4 Projekte im Gange (in Armenien, Moskau und Tschernobyl) und 4 Angehörige des Katastrophenhilfekorps befinden sich in der Sowjetunion.

Im Bereich Energie ist die Schweiz vor allem in der Kernenergiesicherheit tätig.

Auf kulturellem Gebiet ist vor allem ein Kulturprojekt von Pro Helvetia zu erwähnen (ca. 2 Mio. Fr.).

Die Republik Georgien will ein eigenes Patentamt eröffnen und beansprucht dafür die Hilfe des Bundesamtes für geistiges Eigentum.

Schweizerische Importe aus der Sowjetunion sind in letzter Zeit stark angestiegen, Exporte in die Sowjetunion weniger stark zurückgegangen. Die Zahlungsverzögerungen der UdSSR sind angestiegen (auf ca. 600 Mio. Fr.) und die Edelmetallexporte wurden stark erhöht. Die Exportrisikogarantie wurde am 19.08. völlig geschlossen.

Zürich ist der grösste Handelsplatz für Sowjetisches Gold. Die Russische Republik hat wiederholt den Wunsch geäussert, mit der Schweiz einen Handelsvertrag abzuschliessen.

Das EMD organisiert jedes Jahr eine Reise in die UdSSR (die letzte fand im Juni statt). Auch werden Seminare für Sowjetische Offiziere in der Schweiz abgehalten, sowie Ressortforschungskonferenzen (die nächste ist für Dezember vorgesehen) für hohe Militärs, Wissenschaftler und Diplomaten.

Zur Zeit sind 160 Schweizer Bürger bei der Schweizerischen Botschaft in Moskau immatrikuliert. Sie sind über das ganze Land verstreut und interne Kommunikationen sind fast unmöglich geworden. Es ist jedoch noch möglich, das Land zu verlassen.

Für Sowjetische Bürger, die sich zur Zeit in der Schweiz befinden, wird ein grosszügiges Vorgehen in Sachen Visumsverlängerung erwogen.

3. Es wurden verschiedene Optionen im Rahmen des neu geschaffenen KSZE Dringlichkeitsmechanismus diskutiert, wobei eine Aktivierung dieses Mechanismus als wünschenswert und wahrscheinlich erscheint. Die Europäische Gemeinschaft hat sich noch nicht dafür ausgesprochen.

- 3 -

Bundesrat Felber wird nicht an die KSZE-Konferenz über die menschliche Dimension in Moskau (ab 10. September) reisen, sofern die verfassungsmässige Ordnung nicht wiederhergestellt ist. Ob diese Konferenz überhaupt stattfinden wird, erscheint als höchst fragwürdig.

Der Bundesrat wird heute voraussichtlich alle Zusammenarbeit mit der Sowjetunion, ausser der humanitären Hilfe, einfrieren, wobei jeder Kontakt noch einzeln geprüft werden sollte.

Kontakte mit den Ländern von Ost- und Mitteleuropa sowie mit einzelnen Sowjetrepubliken sollten nach dem Putsch intensiviert werden. Auch wird konkrete politische Unterstützung für den Russischen Präsidenten Jelzin und andere demokratische Kräfte erwogen.

Der Sonderstab Sowjetunion ist ein Informations- und Koordinationsgremium. Er wird in Zukunft auf Bedarf einberufen.

~~Das Kurzprotokoll der heutigen Sitzung wird an die Generalsekretariate aller Departemente geschickt, damit festgestellt werden kann, ob noch andere sich mit der Sowjetunion befassen;~~